

# NEUE NETZWERKE DER SOLIDARITÄT AUFBAUEN!

Am 14. Mai wurden in der Türkei 60 Menschen wegen ihrer Beteiligung an der 1. Mai-Parade in Istanbul festgenommen und ihre Wohnungen durchsucht. Neun von ihnen befinden sich nach wie vor in Haft. Ihnen wird „Sachbeschädigung öffentlichen Eigentums im Namen einer terroristischen Organisation“ vorgeworfen, weil bei der Parade einige Banken beschädigt wurden – angesichts der Organisierung der Betroffenen in Zusammenhängen unterschiedlichster Spektren, von Tierbefreiung bis zu Menschenrecht, Umweltschutz und der LBGT-Bewegung (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans) ein geradezu absurder Vorwurf. Es ist das erste Mal in der Türkei, dass der **Vorwurf der terroristischen Organisation auch gegen Angehörige sozialer Bewegungen** angewendet wird - gegen kurdische Gruppen und andere Linke hat der Vorwurf schon eine lange Tradition.

Am **12. Juni** werden im Rahmen eines **Aktionstages** in vielen Ländern der Welt Menschen vor türkischen Botschaften demonstrieren, um Solidarität mit den Inhaftierten auszudrücken und ihre Freilassung zu fordern. Angesichts der drängenden Aktualität des Themas – der Kriminalisierung sozialer Bewegungen – laden wir alle Angehörigen sozialer, linker, Tier- und Menschenrechts- sowie Ökologie-Bewegungen in der Region ein, am **Vortrag GREEN IS THE NEW RED** des US-Journalisten Will Potter am **9. Juni um 20 Uhr im Saal des Tübinger Fichtehauses (Herrenberger Str. 40)** teilzuhaben und im Anschluss gemeinsam über die Gangbarkeit neuer Wege der Solidarität zu diskutieren. Aufgrund der Vorkommnisse in der Türkei bieten wir nach der Veranstaltung eine Plattform für interessierte Gruppen und Einzelpersonen; wir wollen uns vernetzen, um ein gemeinsames Vorgehen für den Aktionstag am 12. Juni zu planen. Perspektivisch bietet sich eine Mobilisierung zum Generalkonsulat der Republik Türkei in Stuttgart (Kerner Straße 19 B) an.

Will Potter warnt: "Indem Tierbefreiungs- und Umweltaktivisten als Terroristen ins Visier genommen werden, wird ein **Präzedenzfall geschaffen, der auch gegen andere soziale Bewegungen benutzt werden kann**. Diese Personen sind die Kanarienvögel in einer Mine. Wenn sie keine Luft mehr bekommen, wird es anderen auch bald schwer fallen zu atmen." Wie die derzeitigen Vorfälle in der Türkei zeigen, wird der Journalist in der Zwischenzeit von seinen eigenen Prognosen eingeholt. Sie zeigen auch: Die Repressalien in der westlichen Welt treffen heute zunehmend nahezu jeden Versuch oppositioneller Praxis. Ob die nach dem Einschnitt von 1989/90 verbliebenen linkspolitischen Strömungen, ob MenschenrechtlerInnen, Friedensbewegung oder neue soziale Bewegungen wie Umwelt-, Tierrechts-/Tierbefreiungsbewegung, ob LBGT-Bewegung oder die Bewegungen gegen Sozialabbau – **wir alle sind potentielle Ziele der Repression**.

**Wir rufen angesichts dieser Bedrohung dazu auf, neue Netzwerke der Solidarität aufzubauen und die strömungsübergreifende Zusammenarbeit, die nicht nur in Tübingen stagniert ist, wieder anzuregen und zu fördern** – im Sinne der Abschlussresolution des internationalen Antirepressionskongresses „New Roads of Solidarity“ 2010 in Hamburg: „In dem Bewusstsein, dass unsere Atomisierung in Nationen, politische Kulturen, Lager und Organisationen uns in den vergangen 20 Jahren geschwächt hat und wir aufgrund des Totalitarismus und der wachsenden Aggressivität des Kapitalismus und der herrschenden Politik zu einer historischen Neubestimmung von widerständiger Theorie und Praxis veranlasst sind, werden wir uns in den nächsten Jahren bemühen, gemeinsam neue Wege der Solidarität zu suchen und zu gehen.“

**ANTISPEZIESISTISCHE AKTION TÜBINGEN – ASATUE.BLOGPORT.DE**

